

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 13 (1891)  
**Heft:** 17

**Anhang:** Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Inserat.

Eine kleine Geschichte aus der Großstadt von Emil Mock.

Es war um die fünfte Abendstunde. Ich befand mich mit einem meiner besten Freunde auf einer der Hauptverkehrsstraßen unserer Großstadt. Rings um uns eilende Menschen, flaniende Stutzer, Damen der Demimonde; auf dem Fahrwege klingende Pferdebahnen, schweres Lastfuhrwerk, elegante Privatequipagen, deren Insassen bald hier, bald dort austiegen, denn die Weihnachtszeit nahte heran und die Magazine begannen sich zumal in den Abendstunden in einer Weise zu füllen, wie es eben nur in den letzten Wochen vor dem Feste der Fall ist.

Dr. Max Albers trug noch seine am vorhergehenden Tage vollzogene Ernennung zum stellvertretenden Chefarzt unseres städtischen Krankenhauses in der Tasche. Was meine Wenigkeit betraf, so war ich gerade von der Hochschule abgegangen, hatte die neuesten Neigkeiten und Personalien von dort mitgebracht, und so war es natürlich, daß wir, die wir ohnehin Bundesbrüder waren, mit doppeltem Interesse von gemeinsamen Bekannten und Freunden plauderten. Gemeinam verübt Schlemmestrichen, drollige Erlebnisse und Begebenheiten aus unserer Dienstzeit kamen zum hundersten Mal aufs Tafel, und unsere Stimmung war zuguterletzt so gehoben, daß sie logischerweise nicht anders, als mit Bier die höchste erreichbare Weihe erhalten konnte.

Demgenäß suchten wir eine solide, bayerische Kneipe auf, und nachdem wir unseren sämtlichen Studiensemestern das erste schämmende Glas gebracht, stottert plötzlich die Unterhaltung: Max hatte irgendwo das Lokalblättchen entdeckt und vertieft sich in das anregende Studium der „Gelbwie“, jener schönen Ecke auf der vierten Zeitungsseite rechts unten, wo es Verlebte und solche, die es werden möchten, bekannter und unbekannterweise ihre Gefühle austauschen und der schwungvoll glühende Stil das Eis der Herzen zu schmelzen pflegt.

Ich kannte diese seine Leidenschaft, der er sich schon auf unserer gemeinsamen Kneipe stets hinzugeben pflegte, beobachtete ihn mit unterdrückter Lustigkeit, wagte aber natürlich nicht, ihn darin zu stören, denn zum Dank dafür pflegte er für mich und meinesgleichen immer sehr wenig schmeichelhafte Worte zu haben.

Plötzlich fuhr er auf und hielt mir das Blatt dicht vor's Gesicht, indem er mit dem Finger eine gewisse Stelle bezeichnete:

„Sieh, Wilhelm, welche Frivolität!“

Ich sah auf die bezeichnete Stelle und las in einer Rubrik, die mit der Überschrift „Kapitalien“ bezeichnet war, folgende Anzeige:

„Eine nette, junge Wittwe, welche sich augenblicklich in Roth befindet, bittet einen edel-denkenden Herrn um ein Darlehen von 2 bis 300 M. Rückzahlung nach Uebereinkunft. „Gefl. Öfferten unter Z. 17 an die Expedition dieses Blattes erbten.“

„Nun,“ versehete ich etwas cynisch, „es werden sich schon viel solche „Edelbene“ finden, die jener netten, jungen Wittwe“ das Verlangte zu Theil werden lassen.“

„Schweig, dummer Fuchs, was Du denst, geht mich nichts an: ich glaube auch nicht, daß jene Anzeige aus wirklicher Roth hervorgegangen ist; das beweisen die Beiwörter und die Schlußbemerkung. Es ist empörend und fröbel, daß man auf diese Weise eine Summe Geld, die vielleicht zur Linderung einer wirklichen Rothlage ausgegeben werden kann, einer unfeinen Laune zum Opfer bringen sieht. Denn daß darauf die Angebote zu Dutzenden einlaufen, ist doch sonnenklar.“

„Ebenso klar scheint mir aber auch, daß alle derartigen Gesuche in demselben Geiste geschrieben sind.“

„Mit ungewohnter Lebhaftigkeit fuhr Max empor: „Wie und nimmermehr!“ und ruhig setzte er hinzu: „Hab' ich's doch an mir selbst erfahren.“

Mit wachsendem Erstaunen hatte ich des Freindes Erregung beobachtet; unerklärlich, wie seine Erregung, erschien mir der Sinn seiner Worte.

„Max! Du? Nicht möglich!“ brachte ich end-

lich heraus. „Du, Der Du in Wohlstand, ja Reichthum geboren bist, solltest einst dazu Deine Zuflucht genommen haben?“

„Zuflucht genommen wohl nicht, natürlich nur gegeben. Interessirt es Dich, so will ich es Dir erzählen; Du dürftest die beteiligte Persönlichkeit mir nicht.“

Ich muß gestehen, meine Neugier war auß höchste erregt, als Max sich auf seinen Stuhl zurücklehnte, einen tiefen Zug aus seinem Krug trank und folgendermaßen begann:

„Es war vor vier Jahren, gerade noch zwei Tage vorher, bevor ich in mein letztes Studiensemester zur Universität abreisen sollte. Ich saß allein im Restaurant des Hotels, woselbst ich zu wohnen pflegte, und studierte meiner Gewohnheit getreu den Annoncentheil unseres Intelligenzblättchens. Da mit einem Male fiel mein Blick auf ein zweizeiliges Inserat, in welchem ein junges Mädchen, welches in großer Verlegenheit sei, um ein kleines Darlehen bittet. Ich las die Anzeige, las sie wieder; mein Spott, den ich sonst schonungslos bei dergleichen zu gebrauchen pflegte, hatte mich vollständig verlassen. Ich weiß nicht, war die einfache Erwähnung einer traurigen Thatache, war es die Kleinheit der Anzeige, der man es ansah, daß sie aus Roth nicht größer sein konnte, war es endlich die Thatache, daß eine Forderung, vielleicht aus Scham, nicht darin formuliert war: genug, ich beschloß, an die angegebene Chiffre zu schreiben und die Bittstellerin irgendwohin zu einem Stelldein zu erjuchen.“

So geschah es auch. In nicht geringer Spannung machte ich mich am nächsten Abend gegen 6 Uhr nach dem betreffenden Ort auf den Weg. Ein gemeinsames Erkennungszeichen hatte ich angegeben. Ich brauchte auch nicht lange zu warten, da erschien sie. Eine elegante, schlanke Gestalt mit weichen, sympathischen Zügen, etwas über Mittelgröße, sehr adrett, ich möchte sogar sagen, elegant gekleidet. Sie trug einen En-tout-eas mit Elfenbeinriß.

Ich stellte mich eigentlich etwas unbeholfen unter meinem wirklichen Namen vor und lud sie zu einem kurzen Spaziergang ein. Unterwegs erkundigte ich mich nach ihrem Leben und Ergehen, ihrer Beschäftigung und kam zuletzt auf das fragliche Inserat zu sprechen. Stotternd, mit leiser Stimme, so zaghaft, als schämte sie sich eines jeden Wortes, nannte sie ihren Namen, und gab dann die gewünschte Auskunft. Und so hörte ich denn das alte, doch stets wiederkehrende Klagespiel. Früh verwaist hatten herz- und gewissenlose Verwandte ihr namhaftes Vermögen für Erziehungszwecke gänzlich in Anspruch genommen. Sie hatte dann Kleidermachen, Weißnähen und Sticken gelernt und war für eines der ersten Ausstattungsgeschäfte thätig gewesen. Beifall und Erfolg hatten sie belohnt, so daß sie doch noch zwei Arbeiterinnen beschäftigen konnte. Jedoch durch das anhaltende Arbeiten, namentlich Abends bei offenem Fenster, befiel sie eine Lungentzündung; sie mußte ihre Arbeiterinnen entlassen, ihre Ersparnisse angreifend und als sie nach der aufopfernden Pflege ihrer Haussleute wieder genas, hatten Arzt und Apothekerrechnung ihre Ersparnisse aufgezehrt, und sie befand sich gegenüber dem Nichts — vis-à-vis di rien.

Als tapferes Mädchen verlor sie indessen den Mut nicht. Sie nahm für daselbe Geschäft die Arbeit wieder auf. So rafch ließ sich jedoch das Versäumte nicht wieder nachholen. Ihren Wirthsleuten war sie den Pensionsbetrag für die verschloßenen zwei Monate schuldig geblieben. In den letzten vier Wochen hatte sie bloß 70 M. verdienen können und es fehlten ihr noch dreißig an der schuldsigen Summe. Und diese wollte sie von mir. (Forts. folgt.)

## Briefkasten

Fr. Sch. in B. Ihre Anfrage ist zur Veröffentlichung in dieser Nummer zu spät in unsere Hände gelangt, sie muß deshalb auf nächste Nummer verhoben werden.

Fr. A. M. B. in B. Mit Ihnen warten noch Andere auf Ihr Urtheil. Wir werden Beförderung veranlassen.

Fr. die Frau fehlt im Haus. Wenn Sie wirklich alle ökonomischen Erwagungen auf die Seite sezen und

auschließlich die Charaktereigenschaften und wirtschaftliche Tüchtigkeit der zu Suchenden in's Auge fassen, so kann es ja am glücklichsten finden nicht fehlen. Gar manches brave Mädchen arbeitet Jahr aus und ein als Leibesfrucht, die nicht am Wege wachsen, sondern die man mit Augen der Liebe, unter Blattgrün verborgen, suchen muß. Wer nun aber, der die Natur der richtigen Beilagen kennt, wird solche auf den begangenen Trottoirs, an der städtlichen Landstraße oder im Getümmel eines offenen Wirtschaftsgartens suchen? Mit der Hücke des Haussitzers auf Ihrem Rücken hätten Sie wohl die best Gelegenheit zur Umhau und zum Sammeln von Erfahrungen. Wollen Sie's ver suchen?

Herrn G. M. in T. Das erste Erforderniß ist, daß die junge Tochter die Hauswirthschaft gründlich erlerne. Sie haben ja selbst in bitterster Weise erfahren, welch' betreibenden Einfluß ein auf diesem Gebiete unfehliges Wesen in einem Haushalte ausübt. In dieser Lehrzeit, die ja nicht zu kurz bemessen werden darf, wird es sich zeigen, welchem speziellen Fach das junge Mädchen sich beileidt zuneigt.

Madame v. A. in B. Empfangen Sie besten Dank für Ihre Bemühungen. Gewiß, einer Mutter kann man keinen größeren Dienst erweisen, als wenn man ihr hilft, das Wohl ihrer Kinder zu wahren und zu fördern. Private Nachrichten müßten zu unserem großen Leidwesen bis zur Stunde verschoben werden. Das schlimme Frühjahr hat unsere Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, während die Anforderungen sich stets fort mehren. Diese Woche aber steht endlich Ihr Name auf der Liste. Besten Grüß!

Renata in B. Mit dem von Herrn Wiedenkeller in Arbon in den Händen gebrachten kleinen Kämmjäckchen „Königin“ (Preis blos Fr. 8) können Sie außer den gewöhnlichen Kämmarbeiten mancherlei Arbeiten ausschmücken und garnieren. Es lassen sich Wandtafeln, Pantoffeln, Klammertaschen, Mützen, Schürzen und Kinderartikel ganz reizend verzieren. Das hierzu nötigen Zeichnungen werden der Maschine beigegeben. — Wenn Sie bis jetzt das Tragen leinerer Strümpfe nicht gewöhnt sind, so ist es nicht thümlich, daß Sie sich auf die beabsichtigte Fußtour damit austüsten, denn Sie würden in kurzer Zeit an offenen Füßen zu leiden haben. Wenn Sie baumwollene Strümpfe tragen, so reißen Sie die Füßlinge mit trockener Seife ein und lehnen Sie beim Anziehen die äußere, glatte Seite des Gestrides nach innen. Sie werden den angehmen Unterschied bald genug empfinden. Das Kleid sei fürfrei und genügend weit. — Die gewünschte Adresse wird Ihnen inzwischen zugegangen sein.

Freundliche Abonnentin aus Bern. Ihre angehme Mittheilung ist sofort richtiges Ortes übermittelt worden, und wir unfeisst wolle die Sache für vor kommende Anfragen gerne im Auge behalten.

Frl. M. B. in B. Ihrem Wunsche ist gerne entsprochen worden.

Außerer lieben Kranken in L. herzlichsten Dank für die von uns doppelt gesuchten Bemühungen und für die uns so lebhaft interessirenden Nachrichten, denen wir so gerne zuvergessen wären, wenn die Umstände es irgendwie gestattet hätten. Muth und Geduld mögen wir Ihnen nicht wünschen, Sie legen beides in wohltuendster Weise an den Tag. Gewiß wird das endlich draußen erwachte Leben auch in Bälde in Ihren Adern fröhlich kreisend sich fühlbar machen, so daß Sie frisch und kräftig ersteren. Lassen Sie doch Ihre kleine Leidet umsonst an ihre „Hälfte-Tante“ schreiben. Auch die Kleinsten sind als liebe Korrespondentin willkommen. Und kein Wunder, wenn Alle ihr anhänglich sind, denn eine Kinderfreundin von Gottes Gnaden, bringt sie Allen, ohne Ausnahme, warmes Verstehen und aufrichtige Liebe entgegen.

## Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonsschmiedler analysirt und rein gesund.

Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. — } franz  
Bordeaux " " " 2.25 } gegen  
Malaga " " " 2.25 } Nach  
Tokayer " " " 3. — }nahme

Cognac, alter, Fr. 3.50 und 5. — [857]

Assortirte Kästen von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Fischwein, milder, alter, rother Tiroler,

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franz wieder zugesellt. Muster auf Wunsch franz. Nicht konzentriende Weine werden zurücksogenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Küster, Alstätten (St. Gallen).

## Cachemirs, Merinos u. Fantasiestoffe

Doppeltwirkt, reine Wolle à Fr. 1.05 Cts.

per Meter bis Fr. 4.45 Cts. pedieren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern porto frei in's Haus.

Berendungshaus Dettlinger & Co., Zürich.

P. S. Meter in ca. 180 verschiedenen Quantitäten, sowie auch neuester, farbig Frauenstoffe sofort franz.

**Heide**  
Schwarze Seidenstoffe  
mit Garantie für reine Färbung ver-  
schenen meter- und robenweise, zu wirtschaftlichen  
Fabrikpreisen an Federmann. Muster franco.  
Seidenstoff-Fabrik-Union 188-4  
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

**Private** kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantel-  
stoffe am vortheilhaftesten bei sehr reich-  
haltiger Auswahl durch die Confection's Magazine  
125) Muster sowie Beschau franco. **Wormann Söhne, Basel.**

**Großer Verlust von Menschen.**  
315) Tausende Menschen sterben täglich, weil sie es unter-  
lassen, beim Eintreten von kleinen Beißwunden des Menschen-  
pers des nötigen Maßregeln zu treffen und erst dann

Hilfe suchen, wenn die Krankheit bereits große Aus-  
dehnung angenommen hat, wo es dann sehr oft zu spät  
ist, Hilfe zu schaffen.

Man fühlt sich oft niedergeschlagen, müde und schlaftrig,  
hat keine Lust zur Arbeit, keinen Appetit, belegte Zunge,  
Belämmung und Druck im Kopf und nach dem Essen  
Säure im Magen, Verstopfung und allgemeines Un-  
behagen. Besonders häufig treten diese Erkrankungen bei  
dem Wechsel der Jahreszeiten im Frühjahr und Herbst  
auf und man läßt solche unbeachtet und hält sie ohne Be-  
deutung in dem Gedanken, daß dieselben sich bald wieder  
von selbst verlieren werden, nicht vermuhtend, daß diese  
Symptome meistens die Vorläufer von ernsten und dro-  
henden Krankheiten sind.

Ein wirksames Mittel würde in kurzer Zeit diese  
schlimmen Vorboten begegnen und den Körper wieder in  
normalen gesunden Zustand versetzen, während Verun-  
reinigungen oft lange und schwere Krankenlager verursachen  
und häufig Hilfe ganz unmöglich machen.

Es sei jorit für jeden eine Warnung, die leichteren  
Krankheitsercheinungen nicht unbeachtet zu lassen und sofort

das richtige Mittel in Anwendung zu bringen, welches  
in Warner's Safe Cure besteht, eine Medizin, die darauf  
hinwirkt, die verschiedenen Organe im menschlichen Körper  
in gesunden Zustand zu bringen und in diesem Zustand  
zu erhalten. Eine Kur mit einigen Flaschen dieser Medizin  
wird viele schwere und langwierige Krankheiten verhüten.  
Zu besuchen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheke  
Louis Löbel, Herisau; Apotheker C. C. Roth-  
häusler, Nossach; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker  
G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-  
Apotheke, Thun; Apotheker F. Brunck, Lügern; Pharmacie  
Schmidt, Freiburg; en gros C. Richter, Kreuzlingen.



## Cher Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen  
ohne Konkurrenz. Das angenehmste  
und wirtschaftliche Abführungs- und Blut-  
reinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel  
in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

# Schwarze Lyoner Seidenstoffe

— von C. J. Bonnet & Co. in Lyon. —

**Taffetas** Fres. 6.10—7.80—9.70—12.30.

**Cachemires** Fres. 10.60—12.30—15.10—17.55.

**Peau Cachemires** Fres. 10.60—13.20—16.05.

Grosses Lager in schwarzen, weissen u. farbigen **Lyoner- u. Schweizer Seidenstoffen**.

**Foulards, Grenadines** etc. — Muster gerne zu Diensten.

397]

**Satin Page** Fres. 8.80—13.20.

**Radzimirs** Fres. 9.60—12.40—15.10.

**Armures Royale** Fres. 11.50—14.10.

**Mascotte** Fres. 12.30—16.65.

**Bengaline** Fres. 12.30.

**Faile Française** Fres. 14.20.

**G. Henneberg** in Zürich.

**Ladentochter gesucht**  
in ein besseres Weisswaren- und Linge-  
rie-Geschäft. Töchtern, welche im Weiss-  
nähen und Zuschneiden bewandert sind  
und schon in Ähnlichem servirt, erhalten  
den Vorzug. Behandlung gut.

Offeraten unter Chiffre H 292 an die  
Expedition d. Bl. [292]

Une famille honorable de Neuchâtel-  
ville cherche une jeune fille de famille  
honnête, de caractère agréable, intelli-  
gente, et ayant de l'affection pour les  
enfants, qui s'engagerait à faire le mé-  
nage en échange de son entretien et de  
l'étude du français. Entrée 1er mai.

Addresser les offres sous chiffre A B 299  
au bureau du journal. [299]

### Stelle-Gesuch.

388) Eine junge Tochter aus achtbarer  
Familie, welche ihre Lehrzeit als Schneiderin  
beendet, wünscht Stelle zu einer  
Herrschaft als **Kammerzofe**, oder auch  
zu einer tüchtigen Schneiderin. Freundliche  
Behandlung wird hohem Lohn vor-  
gezogen. Adresse bei der Expedition  
dieses Blattes zu erfahren.

### Eine Tochter

aus bürgerlicher Familie, welche nähnen  
und glätten kann, sucht Stelle als **Zimmer-  
mädchen** in einem besseren Privathaus  
der inneren Schweiz. Gef. Offeraten  
Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

379) Für eine gut erzogene, junge  
Tochter wird in gut empfohlenem Hause  
Stelle gesucht, wo sie sich unter sach-  
kundiger Aufsicht in sämtlichen Haus-  
arbeiten vervollkommen könnte. Die  
Stellensuchende kennt die Arbeit in der  
Küche, sowie das Waschen und Glätten,  
auch weiss sie zu nähen und zu flicken.  
Fleissig, treu und bescheiden, liegt die  
Gesuchstellerin mit Lust und Liebe den  
häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt  
auf gute Behandlung Anspruch machen  
zu dürfen. Eintritt kann bald geschehen.  
Offeraten sub Ziffer 379 befördert die  
Expedition dieses Blattes.

### Gesucht:

Zu Kindern eine durchaus zuverlässige  
treue Person, die im Zimmerdienst, Näh-  
en und Stricken geübt ist. Gute Be-  
handlung wird zugesichert. Ohne gute  
Zeugnisse unnütz, sich zu melden.  
Offeraten unter Chiffre B G 381 an die  
Expedition d. Bl. [381]

### Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter  
könnte sofort in die **Lehre** treten bei  
Frau Zähner-Schmid, Robes und Confection,  
Degersheim (Toggenburg). [383]

# Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

406) Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 50. Kurs am 19. Mai d. J. (O 9068 F) beginnt.

Es empfiehlt sich bestens

**Frau Engelberger-Meyer.**

# Bad Fideris.

## Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig: Im Hauptdepôt bei Herrn Apotheker Helbling in Rapperswil. In vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)

Fideris, im April 1891.

[374]

**Baddirektion.**

### Eine gute Familie,

Eigenthümer bei Vevey, würde junge  
Töchter, welche französisch zu erlernen  
wünschen, bei sich aufnehmen. Mütter-  
liche Aufsicht, Familienleben, ermässigte  
Preise, solide Referenzen.

Man wende sich gefl. unter A B 216  
an die Annoncen-Expedition Haasen-  
stein & Vogler, Vevey. (II 216 V) [219]

Eine junge Tochter, die im Nähen (auch  
E Verweben) tüchtig ist und die übrigen  
Handarbeiten versteht, sucht Stelle als  
Zimmermädchen oder in einem Laden, wo  
sie sich im Nähen weiter üben könnte.  
Könnte sofort eintreten. [407]

Man wünscht Stelle für eine junge  
Tochter bei einer kleinen Herr-  
schaft, wo es nicht gar zu streng  
wäre, als **Stütze der Hausfrau**. Auf gro-  
ßen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber  
auf gute Behandlung. Gefl. Offeraten sub  
Chiffre J B 385 an die Exp. d. Bl. [385]

Eine 18-jährige Tochter aus achtbarer  
Familie im Kanton Bern sucht wo-  
möglich in der Nähe von Zürich  
Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem  
Privathaus. Gute Behandlung wird Lohn  
vorgezogen. Offeraten beliebe man unter  
Ziffer 364 an die Expedition d. Bl. zu  
richten. [364]

Hervorragend schöne  
**Corsets** von Fr. 5.—  
bis 25.—  
neuester Form u. solide, sen-  
den bei Angabe der ungef-  
messenen) franco, zur Auswahl [120]  
**WORMANN SÖHNE, Basel.** Illustrat. Catalogo

404) Auf einem Landgute am Zugersee  
finden Familien, die gern längere oder  
kurze Zeit einen Landaufenthalt machen,  
bei guter bürgerlicher Kost Aufnahme.  
Pensionspreis für Erwachsene 3 Fr., für  
Kinder 2 1/2 Fr., Zimmer unbegrenzt.  
Referenzen zur Verfügung. — Nähre  
Auskunft ertheilt gerne

**Frau Weber-Janser,**  
Ober-Risch, Kt. Zug.

**Handarbeiten** werden tüchtigen  
Bewerberinnen ins  
Haus vergeben. Frankirte und detaillierte  
Offeraten unter Chiffre O 9045 F an Orell  
Füssli, Annoncen, Zürich. [395]

### Filigran-Fournituren.

396) Von sämtlichen Fournituren für  
Filigranarbeiten, Draht, Bouillon, Blätter,  
Staubdosen, Anhänger etc. etc. unterhal-  
tenen Fabrikklager.

Wiederverkäufern und Kursleiterinnen  
empfehlend.

**Gebr. Erlanger, Luzern.**

**Magenkranke** können kostenlos  
ein beibr. Buch von J. J. F. Popp  
in Heide (Holst.) erhalten; dasselbe  
beweist, dass selbst langjährig Leidende  
noch Genesung find. [627—2]

### Geschäfts-Verkauf.

In einer grössern industriellen Stadt  
der Ostschweiz ist ein im besten Betrieb  
sich befindendes **Tapisseriegeschäft**  
unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Offeraten unter Chiffre L J 387  
befördert die Expedition d. Bl. [387]

**Gesucht:** Zu einer Damenschneiderin  
eine tüchtige Arbeiterin für  
sofort. Offeraten unter Chiffre Ch N P 377  
an die Exped. d. Bl. [377]

390) Ein zuverlässiges **Zimmermädchen**,  
welches im Nähen, Bügeln und Servieren  
gut bewandert ist und beste Zeugnisse  
vorweisen kann, erhält bei gutem Lohn  
dauernde Stellung in einer Familie in  
Ulm (Württemberg). Auskunft bei der  
Expedition dieses Blattes.

**Zu Sommeranzügen**  
für Herren und Knaben werden wegen  
nachweisbarer Geschäftsaufgabe schöne,  
**solide** Waschstoffe besonders billig  
mehrheitweise abgegeben. Ferner eine kleine  
Zahl fertiger, solid gearbeiteter **Som-  
meranzüge**. Ebendaselbst Futterstoffe,  
Knöpfe, Maschinenfäden. Alles zu und  
unter Engros-Fabrikpreisen. Muster zu  
Diensten. [405]

Anfragen sub A M 17 befördert die  
Expedition dieses Blattes.

**Bettfedern**  
Wir versenden  
geg. Nachnahme nach allen  
Poststationen des In- u. Auslandes  
in Post-Coll nicht unter 9 Pfund  
gut geschlüss. Bettfed' 1 M. d. Pfld.  
basseve 1.30 u. 1.50 M.  
feine dunnreiche „ 1.80 u. 2.20 M.  
hochfeine weisse Bettfedern 2.50 M.  
alterfeinster Se wanenschleiss 3 M.  
neue diesjähr. Rupfed' 1.60 u. 1.80 M.  
hochfeine Daunen 3.50, 4 u. 5 M.  
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.  
Nichtconvenirendes wird zurück-  
genommen. Abgangszeit,  
daher jed. Risiko ausge-  
schlossen

H. GOTTHEINER & SOHN  
Kempen i. Posen. Gegr. 1843.

**CHOCOLAT**  
& CACAO  
**MAESTRANI**  
**ST GALL**

# GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die **Gemüsesuppen** von **Maggi** vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikatessewaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Rappen zu bekommen. [300]

Dr. Wiel'sche  
Diätetische Heil- u. Kur-Anstalt  
Kurhaus und Mineralbad  
am Rhein  
Eisenbahnstation  
**Eglisau** Kanton Zürich  
Schweiz  
für **Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen etc.** (O F 9017)  
Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasser-Handlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.  
Prospectus gratis. Anfragen sind zu richten an: [393]  
Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt.

Einige Mineralquelle in Eglisau.

## Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.  
Saison vom 1. Juni bis 20. September.

[392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling**. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignierte Küche. Zu Auskunft, Zusage von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige (H 1023 Ch)

Direktion.

### Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,  
— **Häckelgarne** aller Art —  
empfiehlt höflichst [243]  
**Hs. Jac. Wild** z. Baumwollbaum, St. Gallen.



Goldene Medaille  
Académie nat. de France 1884  
Goldene Medaille  
Weltausstellung Antwerpen 1885  
Goldene Medaille [237]  
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887  
Goldene Medaille (H 2295 L)  
Weltausstellung Paris 1889.

Charakter-Beurtheilung  
nach der Handschrift  
— Fr. 1. 10 — [124]  
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Goldene Medaillen:  
Weltausstellung Antwerpen 1885.  
**Paris 1889.**  
**CHOCOLAT**  
  
**SUCHARD** [25]  
NEUCHATEL (Suisse)



Umstands-Leibbinden  
à Fr. 4. 70 bis 18.—  
dienen zur grössten Erleichterung  
des Zustandes und zur Sicherung  
eines guten Verlaufes. — Auf Mass-  
angabe (unter den Hüften, nicht um  
die Taille) Auswahlsendung. [892]  
Th<sup>l</sup>. Russenberger, Sanitätsgeschäft  
Hauptdépôt der  
Schweizer. Verbandstoff-Fabrik in Genf  
(prämiert in Paris)  
Waaggasse **Zürich** Waaggasse.  
Teleg.-Adresse: Sanitas Zürich.

## Wyss' Malzkaffee

Genau bereitet nach den Angaben des  
Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp  
und von demselben als das beste Ersatz-  
mittel für Bohnen-Kaffee wärmstens emp-  
fohlen.

Man achtet genau auf nebenstehende Schutz-  
marke. [M 5241 Z]



Muster auf Verlangen franco.

Einige Fabrik in der Schweiz:

**Alb. Wyss & Cie.,** Malzfabrik, Solothurn.

## Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nach-  
nahme gut verpackt alle Sorten gefüllte Deckbetten, Unterbetten, Kissen und  
Rosschaarmatratzen, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstaubte, gereinigte und  
gedörrte flauschreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar und Wolle. [2126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.

### YIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

**NUR AECHT** *Yiebig*  
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Einige Fabrik in der Schweiz:  
Weier & Adtlingen, St. Gallen.  
Leonhard Bernoulli, Basel.  
Birke & Albrecht, Zürich.  
Sie haben bei den grossen Colonial-  
und Esswaren-Händlern, Droghären etc.

## Phœnix-Lauge

(12 Jahre Erfolg). [H 3700 L]

[373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wir-  
kungen attestirt durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahms-  
weise Eigenschaft hervorgerufen, und unverdierlich auf jedem Packete die  
Fabrikmarke den

— „**PHOENIX**“ —

und die Firma: **Gebrüder Redard**, Fabrikanten in Morges, zu verlangen.  
Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Drogierie-Handlungen.

**ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
DER ABTEI VON SOULAC  
(Frankreich)  
**Dom MAGUELONNE Prior**  
**2 goldne Medaillen : Preis 1888 — Loden 1884**  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN  
ERFUNDEN im Jahre **1373** Durch den Prior  
Pierre BOUSSARD

Der tägliche Gebrauch des  
Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner,  
in der Dosis von einigen Tropfen  
im Glase Wasser verhindert und  
heilt das Hohlwerden der Zahne,  
welchen er weissen Glanz und Fest-  
igkeit verleiht und dabei das  
Zahnfleisch stärkt und gesund  
erhält.

Wir leisten also unseren  
Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie  
auf diese alte und praktische Präparation auf-  
merksam machen, welche das beste Heilmittel und der  
einzig Schatz für und gegen Zahnschäden ist.  
Bau gegründet 1847 — 1848 — 1849 — 1850 — 1851 — 1852 — 1853 — 1854 — 1855 — 1856 — 1857 — 1858 — 1859 — 1860 — 1861 — 1862 — 1863 — 1864 — 1865 — 1866 — 1867 — 1868 — 1869 — 1870 — 1871 — 1872 — 1873 — 1874 — 1875 — 1876 — 1877 — 1878 — 1879 — 1880 — 1881 — 1882 — 1883 — 1884 — 1885 — 1886 — 1887 — 1888 — 1889 — 1890 — 1891 — 1892 — 1893 — 1894 — 1895 — 1896 — 1897 — 1898 — 1899 — 1900 — 1901 — 1902 — 1903 — 1904 — 1905 — 1906 — 1907 — 1908 — 1909 — 1910 — 1911 — 1912 — 1913 — 1914 — 1915 — 1916 — 1917 — 1918 — 1919 — 1920 — 1921 — 1922 — 1923 — 1924 — 1925 — 1926 — 1927 — 1928 — 1929 — 1930 — 1931 — 1932 — 1933 — 1934 — 1935 — 1936 — 1937 — 1938 — 1939 — 1940 — 1941 — 1942 — 1943 — 1944 — 1945 — 1946 — 1947 — 1948 — 1949 — 1950 — 1951 — 1952 — 1953 — 1954 — 1955 — 1956 — 1957 — 1958 — 1959 — 1960 — 1961 — 1962 — 1963 — 1964 — 1965 — 1966 — 1967 — 1968 — 1969 — 1970 — 1971 — 1972 — 1973 — 1974 — 1975 — 1976 — 1977 — 1978 — 1979 — 1980 — 1981 — 1982 — 1983 — 1984 — 1985 — 1986 — 1987 — 1988 — 1989 — 1990 — 1991 — 1992 — 1993 — 1994 — 1995 — 1996 — 1997 — 1998 — 1999 — 2000 — 2001 — 2002 — 2003 — 2004 — 2005 — 2006 — 2007 — 2008 — 2009 — 2010 — 2011 — 2012 — 2013 — 2014 — 2015 — 2016 — 2017 — 2018 — 2019 — 2020 — 2021 — 2022 — 2023 — 2024 — 2025 — 2026 — 2027 — 2028 — 2029 — 2030 — 2031 — 2032 — 2033 — 2034 — 2035 — 2036 — 2037 — 2038 — 2039 — 2040 — 2041 — 2042 — 2043 — 2044 — 2045 — 2046 — 2047 — 2048 — 2049 — 2050 — 2051 — 2052 — 2053 — 2054 — 2055 — 2056 — 2057 — 2058 — 2059 — 2060 — 2061 — 2062 — 2063 — 2064 — 2065 — 2066 — 2067 — 2068 — 2069 — 2070 — 2071 — 2072 — 2073 — 2074 — 2075 — 2076 — 2077 — 2078 — 2079 — 2080 — 2081 — 2082 — 2083 — 2084 — 2085 — 2086 — 2087 — 2088 — 2089 — 2090 — 2091 — 2092 — 2093 — 2094 — 2095 — 2096 — 2097 — 2098 — 2099 — 2100 — 2101 — 2102 — 2103 — 2104 — 2105 — 2106 — 2107 — 2108 — 2109 — 2110 — 2111 — 2112 — 2113 — 2114 — 2115 — 2116 — 2117 — 2118 — 2119 — 2120 — 2121 — 2122 — 2123 — 2124 — 2125 — 2126 — 2127 — 2128 — 2129 — 2130 — 2131 — 2132 — 2133 — 2134 — 2135 — 2136 — 2137 — 2138 — 2139 — 2140 — 2141 — 2142 — 2143 — 2144 — 2145 — 2146 — 2147 — 2148 — 2149 — 2150 — 2151 — 2152 — 2153 — 2154 — 2155 — 2156 — 2157 — 2158 — 2159 — 2160 — 2161 — 2162 — 2163 — 2164 — 2165 — 2166 — 2167 — 2168 — 2169 — 2170 — 2171 — 2172 — 2173 — 2174 — 2175 — 2176 — 2177 — 2178 — 2179 — 2180 — 2181 — 2182 — 2183 — 2184 — 2185 — 2186 — 2187 — 2188 — 2189 — 2190 — 2191 — 2192 — 2193 — 2194 — 2195 — 2196 — 2197 — 2198 — 2199 — 2200 — 2201 — 2202 — 2203 — 2204 — 2205 — 2206 — 2207 — 2208 — 2209 — 2210 — 2211 — 2212 — 2213 — 2214 — 2215 — 2216 — 2217 — 2218 — 2219 — 2220 — 2221 — 2222 — 2223 — 2224 — 2225 — 2226 — 2227 — 2228 — 2229 — 2230 — 2231 — 2232 — 2233 — 2234 — 2235 — 2236 — 2237 — 2238 — 2239 — 2240 — 2241 — 2242 — 2243 — 2244 — 2245 — 2246 — 2247 — 2248 — 2249 — 2250 — 2251 — 2252 — 2253 — 2254 — 2255 — 2256 — 2257 — 2258 — 2259 — 2260 — 2261 — 2262 — 2263 — 2264 — 2265 — 2266 — 2267 — 2268 — 2269 — 2270 — 2271 — 2272 — 2273 — 2274 — 2275 — 2276 — 2277 — 2278 — 2279 — 2280 — 2281 — 2282 — 2283 — 2284 — 2285 — 2286 — 2287 — 2288 — 2289 — 2290 — 2291 — 2292 — 2293 — 2294 — 2295 — 2296 — 2297 — 2298 — 2299 — 2300 — 2301 — 2302 — 2303 — 2304 — 2305 — 2306 — 2307 — 2308 — 2309 — 2310 — 2311 — 2312 — 2313 — 2314 — 2315 — 2316 — 2317 — 2318 — 2319 — 2320 — 2321 — 2322 — 2323 — 2324 — 2325 — 2326 — 2327 — 2328 — 2329 — 2330 — 2331 — 2332 — 2333 — 2334 — 2335 — 2336 — 2337 — 2338 — 2339 — 2340 — 2341 — 2342 — 2343 — 2344 — 2345 — 2346 — 2347 — 2348 — 2349 — 2350 — 2351 — 2352 — 2353 — 2354 — 2355 — 2356 — 2357 — 2358 — 2359 — 2360 — 2361 — 2362 — 2363 — 2364 — 2365 — 2366 — 2367 — 2368 — 2369 — 2370 — 2371 — 2372 — 2373 — 2374 — 2375 — 2376 — 2377 — 2378 — 2379 — 2380 — 2381 — 2382 — 2383 — 2384 — 2385 — 2386 — 2387 — 2388 — 2389 — 2390 — 2391 — 2392 — 2393 — 2394 — 2395 — 2396 — 2397 — 2398 — 2399 — 2400 — 2401 — 2402 — 2403 — 2404 — 2405 — 2406 — 2407 — 2408 — 2409 — 2410 — 2411 — 2412 — 2413 — 2414 — 2415 — 2416 — 2417 — 2418 — 2419 — 2420 — 2421 — 2422 — 2423 — 2424 — 2425 — 2426 — 2427 — 2428 — 2429 — 2430 — 2431 — 2432 — 2433 — 2434 — 2435 — 2436 — 2437 — 2438 — 2439 — 2440 — 2441 — 2442 — 2443 — 2444 — 2445 — 2446 — 2447 — 2448 — 2449 — 2450 — 2451 — 2452 — 2453 — 2454 — 2455 — 2456 — 2457 — 2458 — 2459 — 2460 — 2461 — 2462 — 2463 — 2464 — 2465 — 2466 — 2467 — 2468 — 2469 — 2470 — 2471 — 2472 — 2473 — 2474 — 2475 — 2476 — 2477 — 2478 — 2479 — 2480 — 2481 — 2482 — 2483 — 2484 — 2485 — 2486 — 2487 — 2488 — 2489 — 2490 — 2491 — 2492 — 2493 — 2494 — 2495 — 2496 — 2497 — 2498 — 2499 — 2500 — 2501 — 2502 — 2503 — 2504 — 2505 — 2506 — 2507 — 2508 — 2509 — 2510 — 2511 — 2512 — 2513 — 2514 — 2515 — 2516 — 2517 — 2518 — 2519 — 2520 — 2521 — 2522 — 2523 — 2524 — 2525 — 2526 — 2527 — 2528 — 2529 — 2530 — 2531 — 2532 — 2533 — 2534 — 2535 — 2536 — 2537 — 2538 — 2539 — 2540 — 2541 — 2542 — 2543 — 2544 — 2545 — 2546 — 2547 — 2548 — 2549 — 2550 — 2551 — 2552 — 2553 — 2554 — 2555 — 2556 — 2557 — 2558 — 2559 — 2560 — 2561 — 2562 — 2563 — 2564 — 2565 — 2566 — 2567 — 2568 — 2569 — 2570 — 2571 — 2572 — 2573 — 2574 — 2575 — 2576 — 2577 — 2578 — 2579 — 2580 — 2581 — 2582 — 2583 — 2584 — 2585 — 2586 — 2587 — 2588 — 2589 — 2590 — 2591 — 2592 — 2593 — 2594 — 2595 — 2596 — 2597 — 2598 — 2599 — 2600 — 2601 — 2602 — 2603 — 2604 — 2605 — 2606 — 2607 — 2608 — 2609 — 2610 — 2611 — 2612 — 2613 — 2614 — 2615 — 2616 — 2617 — 2618 — 2619 — 2620 — 2621 — 2622 — 2623 — 2624 — 2625 — 2626 — 2627 — 2628 — 2629 — 2630 — 2631 — 2632 — 2633 — 2634 — 2635 — 2636 — 2637 — 2638 — 2639 — 2640 — 2641 — 2642 — 2643 — 2644 — 2645 — 2646 — 2647 — 2648 — 2649 — 2650 — 2651 — 2652 — 2653 — 2654 — 2655 — 2656 — 2657 — 2658 — 2659 — 2660 — 2661 — 2662 — 2663 — 2664 — 2665 — 2666 — 2667 — 2668 — 2669 — 2670 — 2671 — 2672 — 2673 — 2674 — 2675 — 2676 — 2677 — 2678 — 2679 — 2680 — 2681 — 2682 — 2683 — 2684 — 2685 — 2686 — 2687 — 2688 — 2689 — 2690 — 2691 — 2692 — 2693 — 2694 — 2695 — 2696 — 2697 — 2698 — 2699 — 2700 — 2701 — 2702 — 2703 — 2704 — 2705 — 2706 — 2707 — 2708 — 2709 — 2710 — 2711 — 2712 — 2713 — 2714 — 2715 — 2716 — 2717 — 2718 — 2719 — 2720 — 2721 — 2722 — 2723 — 2724 — 2725 — 2726 — 2727 — 2728 — 2729 — 2730 — 2731 — 2732 — 2733 — 2734 — 2735 — 2736 — 2737 — 2738 — 2739 — 2740 — 2741 — 2742 — 2743 — 2744 — 2745 — 2746 — 2747 — 2748 — 2749 — 2750 — 2751 — 2752 — 2753 — 2754 — 2755 — 2756 — 2757 — 2758 — 2759 — 2760 — 2761 — 2762 — 2763 — 2764 — 2765 — 2766 — 2767 — 2768 — 2769 — 2770 — 2771 — 2772 — 2773 — 2774 — 2775 — 2776 — 2777 — 2778 — 2779 — 2780 — 2781 — 2782 — 2783 — 2784 — 2785 — 2786 — 2787 — 2788 — 2789 — 2790 — 2791 — 2792 — 2793 — 2794 — 2795 — 2796 — 2797 — 2798 — 2799 — 2800 — 2801 — 2802 — 2803 — 2804 — 2805 — 2806 — 2807 — 2808 — 2809 — 2810 — 2811 — 2812 — 2813 — 2814 — 2815 — 2816 — 2817 — 2818 — 2819 — 2820 — 2821 — 2822 — 2823 — 2824 — 2825 — 2826 — 2827 — 2828 — 2829 — 2830 — 2831 — 2832 — 2833 — 2834 — 2835 — 2836 — 2837 — 2838 — 2839 — 2840 — 2841 — 2842 — 2843 — 2844 — 2845 — 2846 — 2847 — 2848 — 2849 — 2850 — 2851 — 2852 — 2853 — 2854 — 2855 — 2856 — 2857 — 2858 — 2859 — 2860 — 2861 — 2862 — 2863 — 2864 — 2865 — 2866 — 2867 — 2868 — 2869 — 2870 — 2871 — 2872 — 2873 — 2874 — 2875 — 2876 — 2877 — 2878 — 2879 — 2880 — 2881 — 2882 — 2883 — 2884 — 2885 — 2886 — 2887 — 2888 — 2889 — 2890 — 2891 — 2892 — 2893 — 2894 — 2895 — 2896 — 2897 — 2898 — 2899 — 2900 — 2901 — 2902 — 2903 — 2904 — 2905 — 2906 — 2907 — 2908 — 2909 — 2910 — 2911 — 2912 — 2913 — 2914 — 2915 — 2916 — 2917 — 2918 — 2919 — 2920 — 2921 — 2922 — 2923 — 2924 — 2925 — 2926 — 2927 — 2928 — 2929 — 2930 — 2931 — 2932 — 2933 — 2934 — 2935 — 2936 — 2937 — 2938 — 2939 — 2940 — 2941 — 2942 — 2943 — 2944 — 2945 — 2946 — 2947 — 2948 — 2949 — 2950 — 2951 — 2952 — 2953 — 2954 — 2955 — 2956 — 2957 — 2958 — 2959 — 2960 — 2961 — 2962 — 2963 — 2964 — 2965 — 2966 — 2967 — 2968 — 2969 — 2970 — 2971 — 2972 — 2973 — 2974 — 2975 — 2976 — 2977 — 2978 — 2979 — 2980 — 2981 — 2982 — 2983 — 2984 — 2985 — 2986 — 2987 — 2988 — 2989 — 2990 — 2991 — 2992 — 2993 — 2994 — 2995 — 2996 — 2997 — 2998 — 2999 — 3000 — 3001 — 3002 — 3003 — 3004 — 3005 — 3006 — 3007 — 3008 — 3009 — 3010 — 3011 — 3012 — 3013 — 3014 — 3015 — 3016 — 3017 — 3018 — 3019 — 3020 — 3021 — 3022 — 3023 — 3024 — 3025 — 3026 — 3027 — 3028 — 3029 — 3030 — 3031 — 3032 — 3033 — 3034 — 3035 — 3036 — 3037 — 3038 — 3039 — 3040 — 3041 — 3042 — 3043 — 3044 — 3045 — 3046 — 3047 — 3048 — 3049 — 3050 — 3051 — 3052 — 3053 — 3054 — 3055 — 3056 — 3057 — 3058 — 3059 — 3060 — 3061 — 3062 — 3063 — 3064 — 3065 — 3066 — 3067 — 3068 — 3069 — 3070 — 3071 — 3072 — 3073 — 3074 — 3075 — 3076 — 3077 — 3078 — 3079 — 3080 — 3081 — 3082 — 3083 — 3084 — 3085 — 3086 — 3087 — 3088 — 3089 — 3090 — 3091 — 3092 — 3093 — 3094 — 3095 — 3096 — 3097 — 3098 — 3099 — 3100 — 3101 — 3102 — 3103 — 3104 — 3105 — 3106 — 3107 — 3108 — 3109 — 3110 — 3111 — 3112 — 3113 — 3114 — 3115 — 3116 — 3117 — 3118 — 3119 — 3120 — 3121 — 3122 — 3123 — 3124 — 3125 — 3126 — 3127 — 3128 — 3129 — 3130 — 3131 — 3132 — 3133 — 3134 — 3135 — 3136 — 3137 — 3138 — 3139 — 3140 — 3141 — 3142 — 3143 — 3144 — 3145 — 3146 — 3147 — 3148 — 3149 — 3150 — 3151 — 3152 — 3153 — 3154 — 3155 — 3156 — 3157 — 3158 — 3159 — 3160 — 3161 — 3162 — 3163 — 3164 — 3165 — 3166 — 3167 — 3168 — 3169 — 3170 — 3171 — 3172 — 3173 — 3174 — 3175 — 3176 — 3177 — 3178 — 3179 — 3

## Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



**Pianinos**  
von solidestem Bau  
in Eisenrahmen,  
gut stimmhafte,  
mit schönem,  
kräftigem Ton,  
von 600 Fr. an.

## Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,  
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.  
Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.  
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu  
sehr wohlfühlenden Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-  
niesen besondere Vortheile. [782]

**Eisschränke**, [403]  
sowie Glacémaschinen, für Familien  
sehr praktisch, liefern nach besten,  
bewährtesten Systemen, in solider  
und zweckmässiger Konstruktion,  
unter Garantie, zu billigen Preisen  
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)  
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse  
Gegründet 1863.

Illustrirt Preiscomptoir ist  
gratuit und franko zugänglich.

Wer billig, rasch und schmerzlos  
Hühneraugen, Warzen u. dergl.  
entfernen will, versuche Schelling's

## Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täglich  
Dankschreiben einlaufen.

Preis der Schachtel 60 Cts. —  
Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,  
47] in Fleurier (Neuenburg).

## C. Fr. Hausmann

in St. Gallen

Hechtpothek — Sanitätsgeschäft  
empfiehlt und versendet (117)

## Spritzen

für Jedermann's Gebrauch —  
von Glas, Hartgummi, Neusilber, Zinn,  
in allen möglichen Arten und Grössen.  
**Clycos anglais** sehr beliebte  
Clycospompe v. 3.50 u. 4.50 an.

## Irrigateurs

nothwendig in jeder Haushaltung,  
in Metall, mit Schlauch und Spritze,  
von Fr. 2.75 an; in Celluloid, neu,  
elegant, praktisch, à Fr. 7.50.  
**Taschen-Irrigateurs**, auf jede  
Flasche passend, complet à Fr. 3.50.  
**Reise-Douchen**, mit Gummifäss, complet von Fr. 7.25 an.

Eine kleine Schrift über den  
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen  
versendet auf Anfragen gratis und franko  
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,  
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [82]

## Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =

(Arbeitsanleitung und Material.)

**Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten** auf  
Stramin, Seide, Sammt, Plüscher, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel.  
**Klöppelkunst** von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. Stickvorlagen,  
Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Diessenhofen.

Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Schaffhausen:  
Herr J. Vogel-Müller, Posamentier. [362]

## Babette Kisling.

Palais de l'Industrie, Paris 1890.

Ehren-Diplom.

Weltausstellung

Paris 1889.

Goldene Medaille.

Die höchst erreichb.

Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung.

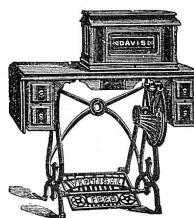
Palais de l'Industrie, Paris 1890.

Ehren-Diplom.

## Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung. [236]

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommenen Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit ausgewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das vertikale Transport-System



sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Diese ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die Goldene Medaille der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

**A. Rebsamen**, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).

Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

**Hermann Gramann**, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Von der „Schweizer Frauen-Zeitung“ empfohlen!



I. Theil:

Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene.

II. Theil:

Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren.

III. Theil:

Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren.

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80 Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten.

„Für fleissige Hände“ ist als das praktischste auf diesem Gebiet anerkannt.

Jeder Theil ist zu Fr. 4.50 durch jede Buchhdg. zu beziehen. (Gegen Einsendung von Fr. 5 in schweiz. Briefm. oder Posteinzahlung erfolgt Frankozusendung vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

## Pfarrer Seb. Kneipp

als

Gegner des Bohnenkaffeegenusses.

Diese sehr interessante Broschüre wird gratis und franko zugesandt durch [261]

**Albert Wyss & Cie.**

M 6627 Z] in Solothurn.

In 21. Auflage erschienen:

Roman Weissmann  
ehemaliger Landwehr-Bataill.-Arzt

## Ueber Nervenleiden und Schlagfluss.

Vorbeugung und Heilung.

Kostenlos zu beziehen durch die St. Konrad-Apotheke, Industrie-Quartier, Zürich.

O F 9032

## Zu verkaufen:

Ein gut renommiertes **Broderie- und Tapiseriegeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10.000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl.

## CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

## SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

## CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke.  
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

## Flechten und Hauausschlägen



## Hauausschlägen

## Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von Jui. C. Neef,

bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Der **Thee** befreit das Blut von sämmtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hauausschläge vollständig. Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1.25, für einen Topf Salbe Fr. 2.50, zusammen Fr. 3.75. [744]

Generaldépôt für die ganze Schweiz: **Fueter'sche Apotheke** in Bern.  
— Aecht zu haben in den Apotheken: **Haussmann** in St. Gallen, **Rothenhäuser** in Rorschach, **Hörler-Lobech** in Herisau, **Baumgartner-Küne** in Altstätten.